

*Sophianus* bezeuget, in denen ersten Christlichen Zeiten ihre unter dem Patriarchen zu Constantino-pel stehende Bischöfe gehabt, aus den einer Nahmens Deodatus gewesen ist, welcher dem Chalcedonischen Concilio, davon in der heiligen Schrift Actor. L Meldung geschiehet, unterschrieben. Heute zu Tage aber ist nur ein geringer Ort am Flusse Melas davor anzutreffen. Car. a S. Paulo Geograph. Sac. p. 223.

Lysimachia, ehemahls eine Stadt in Aetoliens, so aber nunmehr in einen Steinhaussen verwandelt.

Lysimachia, Lysimachia lutea, J. B. Raji Hist. Lysimachia lutea major vulgaris, Park. Lysimachia lutea major, quæ Dioscoridis, C. B. Pit. Tournefort. Lysimachium verum, Dod. Gal. Lysimachium legitimum, Eid. Frang., siccum Cornelle, Lysimachie, Percebosse, Chassebosse. Deutsch gelber Weiderich. Ist ein Kraut, das einen Haussen Stengel treibet, zu zwey und drey Fuß hoch, die gerade und rauch sind, und viel Knoten haben, aus deren jedem drey oder vier längliche, spicige Blätter entspriessen, die den Weiderblättern nicht ungleich sind, oben her dunkel-grün, unten weißlich und rauch aussehen. Die Blüthen stehen oben an den Spizien, sind wie Röschen gestaltet, fünf oder sechsmahl zerteilt und gelb, schmecken sauer, und haben keinen Geschuch. Wann sie vergangen sind, so erscheinen an ihrer Stelle Früchte, die insgemein Kugel-rund sind, sich ganz oben an der Spize in viele Stücke theilen, und in ihrer Höhle die Saamen einschliessen, die dem Coriander ähnlich sehn und einen anziehenden Geschmack haben. Die Wurzel sicher röhricht und kriechet in der Erde herum. Dieses Kraut wächst im Moraste, um die Bäche, an den Gräben und an andern feuchten Orten. Es hält, was seinen Gebrauch betrifft, stark an und dienet gut zu den Wunden: Es wird bey der rothen Kuhr und andern Blut-Flüssen gebrauchet, reinigt und schliesst die Wunden. Den Nahmen Lysimachia soll es von einem Könige Lysimachus haben, der sich dessen zu erst bedient.

Lysimachia, Offic. siehe Salicaria.

Lysimachia altera, Morrb. siehe Salicaria.

Lysimachia Americana, Col. siehe Onagra.

Lysimachia cæredæa, J. B. siehe Flecken-Kraut, Tom. IX. p. 1191.

Lysimachia cærulea, sive latifolia major, Park. siehe Flecken-Kraut, Tom. IX. p. 1191.

Lysimachia Chamænerion dicta, latifolia, C. B. s. Chamænerion, T. V. p. 1966.

Lysimachia galericulata sive Gratiola exerulea, C. B. Raji Hist. siehe Flecken-Kraut, Tom. IX. p. 1191.

Lysimachia galericulata, Ger. siehe Flecken-Kraut, Tom. IX. p. 1191.

Lysimachia humi fusa folio rotundiore, Pit. Tournef. siehe Nummularia.

Lysimachia lutea, J. B. Raji Hist. siehe Lysimachia.

Lysimachia lutea corniculata, C. B. Raji Hist. siehe Onagra.

Lysimachia lutea major, quæ Dioscoridis, C. B. Pit. Tournefort. siehe Lysimachia.

Lysimachia lutea major vulgaris, Park. siehe Lysimachia.

Lysimachia lutea Virginiana, Ger. emac. siehe Onagra.

Lysimachia purpurea, Lob. Tab. siehe Salicaria.

Lysimachia purpurea quibusdam spicata, J. B. Raji Hist. siehe Salicaria.

Lysimachia purpurea spicata, Ger. Park. siehe Salicaria.

Lysimachia siliquosa Virginiana, Park. siehe Onagra.

Lysimachia speciosa, quibusdam Onagra dicta siliquosa, J. B. s. Chamænerion, T. V. pag. 1966.

Lysimachia spicata forte purpurea Plinii, C. B. siehe Salicaria.

Lysimachides, ein Archon zu Athen in der Olymp. LXXXIII. 4 folgte auf Callimachum in solcher Würde. Meurus de Archont. Athen. II. 21.

Lysimachium, ein Tempel in der Stadt Lysimachia, welcher daher seinen Nahmen bekommen, weil Lysimachus in denselben ist begraben worden, siehe Lysimachus.

Lysimachium legitimum, Eid. siehe Lysimachia.

Lysimachium purpureum, Thal. siehe Salicaria.

Lysimachium verum, Dod. Gal. siehe Lysimachia.

Lysimachus, ist ein Edelstein, so in der Insel Rhodos gefunden wird, und gleichet fast dem Marmort.

Lysimachus, ein Sohn Agathoclis, von Pella aus Macedonien gebürtig, war einer von Alexander des Grossen Feldherren, welchen er auch hernach als Statthalter über Lydien, Thracien und Helleponit sekte. Nach dessen und des Königs Pyrrhus Tode wurde er im Jahr der Welt 3809. König in Macedonien, da Ptolemaeus Lagi Sohn noch in Egypten regierte. Mar. Scot. Chron. lib. I. aet. V. Chronicum Germanicum in den Scriptoribus rerum Germanicarum T. II. Et führt wieder unterschiedliche seiner Competenten einen Krieg, und bemächtigte sich eines Stucks von Thracien, allwo er regierte, und eine nach seinem Nahmen Lysimachia genaunte Stadt in der 20. Olymp. im Jahre der Welt 3695. erbauen ließ, welche aber durch ein Erdbeben in kurzer Zeit unterging; jedoch im Jahre der Welt 3809. von Antiocho dem Grossen wieder aufgebaut wurde. Er schlug sich zu Cassanders, Ptolemaeus und Selencus Parthey wieder Antigonum und dessen Sohn Demetrius, und als diese den Königlichen Titel annahmen, ließ er sich gleichfalls vor einen König aussruhen, wohnte auch der Schlacht bei Ipsus bei, in welcher Antigonus und sein Sohn Demetrius gänzlich geschlagen wurden, und sonderlich der erste gar das Leben verlor. Zuvor hatte Lysimachus eine von seinen Döchtern dem Anti-